

Gott wollt' es endlich. Mußt zufrieden seyn.
Gott meint es gut.

Julchen.

Mein Bruder lange? Mein!
Nur sechzehn Jahr! Ist das wohl lange?

Mama.

Für deinen Bruder lang genug.
Der Engel! weis' und klug
hat er das kurze Leben hingebracht,
und sich des frühern Lohnes werth gemacht.
Er that (o Julchen ahm' ihm nach!)
so viel, als oft nicht Greise thaten.

Julchen.

Ach!

Mama.

Die Thräne, die wir ihm vergießen,
hat er verdient. — Doch, hör' zu weinen auf!
Du weist, daß alle Menschen sterben müssen;
so bringt's der Dinge Lauf.
Auch du! du blühst, wie jene Königin
der Rosen. Doch, wie bald ist alles hin!
Drum, Julchen, sammle Tugend ein,
dann wirst du glücklich, glücklich seyn,
und dich auf ewig ihrer freu'n.
Die Tugend ist der Schmuck, der nie verblüht,
am schönsten das Gesicht, in dem sie glüht;
sie sey dein größter Reiz! — Daß Gott dich segne
Kind! daß kein Unglück dir begegne,
das dir sie raubt! Erhalt dein Herz stäts frey
Vom Bösen jeder Art! dein Engel steh' dir bey!